

**Ersteilung des Nachmittags**  
 mit Ausgabe der **Com- u. Feiertags-Abonnementspreis**  
 vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
 durch die Post bezogen mit dem  
 betreffenden Nachschlage.  
**Einzelne u. Annoncenstellen**  
 für Inserate und Abonnements  
 gegen Böhmer, Leipzigstraße 104,  
 gegenüber dem Hotel zu Hamburg,  
 P. Mann, Alsterstraße, Leipzigstr. 77,  
 Gustav Müllers, große Steinstraße 14,  
 Wittenberg und Buchdruckerei,  
 6. Rang, Leipziger, Steinstraßen 10,  
 Heinrich Gundlach, Friedrichstr. 32,  
 Weichardt & Sohn in Wiesbaden,  
 Königstr. 60.

**Expeditoren**  
 Waisenhaus-Buchdruckerei.  
**Inserationspreis**  
 für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.  
 Annahme der für die nachfolgende  
 Nummer bestimmten Anzeigen bis  
 10 Uhr Vormittags, spätere werden  
 nicht angenommen.  
 Anzeigen besorgen die Annoncen-  
 bureau: Kauffmann & Vogler in  
 Halle, Berlin, Leipzig, R. Wolfe  
 in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
 Danks & Co. in Frankfurt a. M.,  
 G. Schöffer in Hannover z. und  
 Feilcke & Co. in Berlin.

# Halle'sches Tageblatt.

Dienstagsblätter Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr 304.

Dienstag, den 30. December

1873.

Unsere geehrten Leser eruchen wir, das Abonnement auf das „Halle'sche Tageblatt“ für das mit 1. Januar beginnende 1. Quartal 1874 möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Fernrührern oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. Januar ab geliefert werden können. (Abonnementspreis für Halle 20 Sgr., bei den kaiserlichen Postanstalten 23 1/2 Sgr.)

**Zur Tagesgeschichte.**

**Berlin, 27. December.** Bei Sr. Majestät dem Kaiser und König hat während der letzten Tage in den kaiserlich-königlichen Hofkammern eine fortwährende Abnahme stattgefunden, die letzten Hofessen waren daher weniger durch Husten gehindert. Dagegen ist auch das Allgemeinbefinden ein beständigeres. Während der Festtage lagen Se. Majestät mehrfach die Mitglieder der Allerhöchsten Familie bei Tisch und empfingen einzelne hochgestellte Persönlichkeiten.

In Betreff der nächsten Reichstagsession gilt es als feststehend, daß außer der Wiederholung des Reichstagsmilitärgesetzes, und des Preßgesetzes weitere Vorlagen zur Inszenierung gemacht werden sollen, als mit der Erhebung der Hauptaufgabe, der Verhängung über das Militärgesetz, verträglich erachtet wird. Zu den wahrscheinlichsten Vorlagen rechnet das ebenfalls schon in der vorigen Session vorgelegte Gesetz über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs, ferner die Strafbuchordnung, der Ausgabevertrag mit Brasilien, der Auslieferungsvertrag mit der Schweiz.

Die Ruhe der Festtage hat in Deutschland wenig politisches Material gereizt. Nur aus Polen liegen einige politische Nachrichten vor, deren Datum freilich hinter die Feiertage zurückverweist. Bei der am 19. d. Mts. bei dem Erzbischof Ledochowski stattgefundenen Hausungung soll eine Correspondenz des Erzbischofs mit Rom, sowie der Urtext mehrerer an den Erzbischof gerichteter Zustimmungsdrehefen entdeckt worden sein. Dieser soll von den geistlichen und weltlichen Berufenen, in welchen das Erzbischofliche Organ, der „Kurj. post.“ diese Drehefen mitzuteilen liebte, durchweg erheblich abweichend. Des Weiteren hört man von einem Briefwechsel des Erzbischofs mit einem hervorragenden Mitgliede der deutschen Centrumspartei über die jetzt leitende Reichsmandatur des Erzbischofs. Demnach soll dem letzteren von der genannten Seite die Annahme der Candidatur aberkannt worden sein, da sein Eintritt in die Centrumsfraction die politische Nationalpartei erzürnen würde und das Centrum sich andererseits eben jetzt vor einer allzu genauen Fühlung mit den Polen hüten müsse. Die neuerdings erfolgte Reichsmandatur des Erzbischofs Ledochowski und des Erzbischofs Janiczewski steht mit diesen Mittheilungen jedenfalls nicht im Widerspruche.

Die „Wetzerzeitung“ legt unter Bezugnahme auf die letzten Debatten im Abgeordnetenhaus dar, daß nur die militärische Verdringung des wahren Sachverhalts die Kirche als verfehlt erscheinen lasse. „Wem besteht das ganze Nationenmoment, womit die Bischöfe ihre Anwesenheit motiviren?“ fragt die „Wetzerz.“ und antwortet darauf folgendermaßen: „Sie kehren die Wahrheit immer in das gerade Gegenteil um, und man braucht ihre Aufstellungen nur wieder umzudrehen, um das Richtige zu treffen. Sie sagen: nie ist die Kirche gesamer verfehlt worden, als jetzt in Preußen. Das Richtige ist: nie hat die Kirche rebellischer gegen den Staat gewüthet, als jetzt in Preußen. Der Dextrinismalener Reichensberger hat erst am Mittwoch in der Debatte über das Ehegesetz es wiederholt: Gegenwärtig ist die katholische Kirche bei uns unrazier und gebundener als in irgend einem Staate der Welt. Die Wahrheit: Gegenwärtig gebietet sich die katholische Kirche in keinem Staate der Welt freier und ungebundener als bei uns. Das Innerösterreich, das sich jetzt in Preußen erzieht, trifft nicht den Staat; es trifft die Kirche, die in der That schwerlich je in der Geschichte sich so gebietet hat, als bei uns.“

Der „Kathol.“ benennt in einer Korrespondenz aus Groß-Strehlen 21 Lehrer, welche die Adresse der sog. Staatskatholiken unterzeichnet haben, „damit das katholische Volk die Stimmung seiner Lehrer kenne.“ Also eine Verfolgung derer, welche sich zu Treue und Gehorsam gegenüber Sr. Majestät bekannt haben!

**Paris, 23. December.** Der hoch offizielle Monteur schreibt: Die politische und selbst die Geschäftswelt scheinen in Folge der Gerüchte, die man über die Beziehungen Frankreichs zu Italien verbreitet, sehr beunruhigt zu sein. Man weiß auf eine gewisse Spannung hin, welche sich durch beschränkte Rüstungen auf beiden Seiten kund geben, und schreibt dieselben verschiedenen Ursachen zu, die wir hier erwähnen, weil sie überall ein wenig verbreitet werden. Zuerst sagt man, daß Herr Nigra nur bedingungsweise nach Paris zurückgekommen sei, da er die Mission habe, von der französischen Regierung eine ausdrückliche und förmliche Anerkennung der italienischen Einheit und Roms als Hauptstadt zu verlangen. Was die Anerkennung der Freig-

nisse im September 1870 durch die französische Regierung anbelangt, so bemerken wir, daß sie offiziell aus der Absendung eines französischen Gesandten zu dem König Victor Emanuel hervorgeht, und daß Italien von uns keine andere Anerkennung verlangen kann, als die, welche es von allen Mächten erhielt, mit denen es in Frieden und Freundschaft lebt. Die Mission, welche man Hr. Nigra zuschreibt, scheint uns also wenig wahrscheinlich zu sein, zumal man schon vor einigen Wochen Ähnliches gesagt. Inwiefern ist es gewiß, daß seit September 1873 die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien sehr intim geworden sind. Diese Intimität hatte bis jetzt, warum es besprechen? die Folge, den Rüstungen Italiens einen lebhaften Impuls zu geben, und die kürzlich gezeigte Ankunft des Feldmarschalls von Roon in Rom kann den Gedanken bekräftigen, daß die Reorganisation der italienischen Armee unter Bedingungen vor sich geht, welche Preußen mit Interesse ins Auge faßt. Da es aber heute More ist, zu rufen, so sind wir nicht über die Mächte erstaunt, daß die Italiener sich auch hinreichend lassen, zumal seit 1866 die militärischen Reformen bei ihnen an der Tagesordnung waren. Hier liegt auch nichts vor, was die Unruhe rechtfertigen könnte, auf die wir entspielen. Man muß indeß anerkennen, daß die Italiener mit einer gewissen Furcht die Möglichkeit einer monarchischen Restauration in Frankreich betrachten, und daß sie über die Entfernung des Herrn Rouvier einen gewissen Verdruß empfinden haben. Verschiedene Umstände haben aber diese leichte Welle verdrängt. Zuerst scheiterte die legitime Monarchie; dann führte der Geschichtsdar, welcher, nachdem Herr Rouvier seinen Urlaub angetreten, nach Rom geschickt wurde, bis zum Schluß seiner Mission eine Sprache, die bewies, daß ein solches Verbot Italien gegenüber eine systematische und keine persönliche ist; endlich hat die Wahl des Nachfolgers des Herrn Rouvier als französischer Minister in Rom dem italienischen Kabinett vorgehalten, daß unsere Diplomatie die Anstrichung hat, mit ihm Beziehungen guter Nachbarschaft und aufrichtiger Freundschaft zu unterhalten. Die Nachschlage und die Einfälle, welche die Regierung des Königs Victor Emanuel aus Berlin empfangen kann, sind jedoch eher der Art, dieses Resultat zu behindern als zu erleichtern. In dem Kampf bis aufs Messer, in welchen der Reichskanzler gegen die Katholiken Deutschlands und Europas verwickelt ist, rechnet derselbe augenscheinlich auf Italien, und seine Absicht ist, Frankreich so sehr als möglich zu isoliren. Wir sind jedoch hier nicht in einer Lage, die man nicht vorausgesehen; wir wohnen eher den Folgen früherer Ereignisse an, welche mit schwerer Last auf uns liegen und so lange liegen werden, bis wir die Formel einer endgültigen Regierung gefunden haben. Einstweilen darf unsere Politik sich nicht von den Regeln der Klugheit entfernen; wir kennen die uns drohenden Gefahren; Katholizität gehört allein dazu, um sie zu vermeiden.“ So der Monteur. Wie die Sprache des offiziellen Blattes beweist, ist die französische Regierung jedenfalls nicht geneigt, solche Würdigkeiten zu gewähren; ja, sie will sich selbst nicht einmal dazu verstehen, Maßregeln gegen die Bischöfe zu ergreifen, welche nach wie vor den Krieg gegen Deutschland, die Schweiz und besonders Italien predigen.

**Paris, 27. December.** Bazaine ist gestern Abend auf der Insel St. Marguerite eingetroffen.

Die Opinions nationale schrieb gestern früh: Ein Abgeordneter versichert, es sei an den noch immer in Civitatechia liegenden „Dreonaque“ der Befehl ergangen, nach Frankreich zurückzuführen. Die Regierung soll diesen Entschluß in Folge von Bepreschungen gefaßt haben, welche das italienische Kabinett eingeleitet hätte. Bekanntlich hatte das Verweilen des genannten Schiffes in einem italienischen Hafen und mit einem unterhoblenen Zwecke schon lange die Empfindlichkeit unserer Nachbarn rege gemacht. — D'Albis wird nun erklärt, daß das Schiff in Civitatechia nur zu „Bepreschungen“ liegt und daß der italienische Gesandte sich sehr freundschaftlich geäußert habe. Ganz klar ist das Verhältnis freilich nicht. In Italien bleibt man — mit Recht — sehr misstrauisch.

Die Regierung (schreibt die Liberté) hat sieben Nachrichten von Henri Rochefort erhalten. Der Bericht sollte in Rumor eingetroffen; er hatte viel von der Seefranzosen getrieben, befindet sich aber jetzt wieder wohl. — Sein Tod war also fälschlich gemeldet.

**Madrid, 25. December.** Die Belagerungsarmee vor Carthago hat hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, in das den Hafen beherrschende Fort San Julian eine Dreifuß zu Stande gebracht. Die Einnahme dieses Forts dürfte als nahe bevorstehend anzusehen sein.

**Kirchenfache.**

Wie bereits durch Ankündigung von der Kamel den hiesigen Gemeinden bekannt gemacht worden, sollen die durch die neue Gemeindeordnung vorgeschriebenen kirchlichen Wahlen gleich nach Neujahr vollzogen werden.

Nach Beschluß der betr. Gemeindevorstände wird in der **Marien-, Ulrichs-, Laurentins- und Georgen-Gemeinde** die Wahlhandlung auf **zwei Sonntage** vertheilt und

**Sonntag den 4. Januar** der neue Gemeindevorstand, **Sonntag den 11. Januar** die weitere Gemeindevertretung gewählt werden.

Für die **Worthgemeinde** sollen **beide** Wahlhandlungen an **einem Tage** Sonntag den 4. Jan. gleichzeitig geschehen.

Sämmtliche in den Wählerlisten eingetragene stimmberechtigte Mitglieder vorgezogener Gemeinden werden demnach aufgefordert, sich an den vorerwähnten Tagen **Vormitt. halb 11 Uhr** nach beigemüthl. Gottesdienste in ihren resp. Pfarrkirchen einzufinden, um ihr Wahlrecht auszuüben.

Es sind zu wählen:

Für die Gemeinden der drei städtischen Pfarrkirchen **St. Marien, St. Ulrich und St. Moritz** je **11** Mitglieder des Gemeindevorstandes und **36** der Gemeindevertretung,

für die Gemeinden von **Neumarkt und Glaucha** je **7** Mitglieder des Gemeindevorstandes und **24** der Gemeindevertretung.

Die Wahl geschieht durch Abgabe von Stimmzetteln, wobei auch gedruckte Zulässig sind. Jeder Anwesende darf nur **einen** Stimmzettel abgeben; Abwesende können weder durch Einsetzung von Wahlstimmen, noch durch Bevollmächtigte an der Wahl theilnehmen. Gewählt sind diejenigen, auf welche die absolute Majorität der abgegebenen Wahlstimmen gefallen ist. Hat der erste Wahlgang eine solche nicht ergeben, so ist eine engere Wahl vorzunehmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Loos.

Die Namen der Gewählten werden, nachdem der Gemeindevorstand die Legalität der Wahl geprüft hat, an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen der Gemeinde bekannt gemacht.

Einsprüche gegen die Wahl oder einzelne Gewählte können bis zur zweiten Bekanntmachung von jedem wahlberechtigten Gemeindegliede erhoben werden. Solche sind mündlich oder schriftlich bei dem Gemeindevorstand anzubringen und werden zunächst von diesem, bei eingeleitetem Recurs aber von dem Vorstand der Kreisynode entschieden.

Nach Verlauf der Einspruchsfrist werden die unbekanntbliebenen Mitglieder des Gemeindevorstandes im nachfolgenden Sonntags-Hauptgottesdienste vor der Gemeinde in ihr Amt förmlich eingesetzt und durch Abnahme des nachfolgenden Gelübdes verpflichtet:

„Gelobet ihr vor Gott und dieser Gemeinde, des euch befohlenen Dienstes sorgfältig und treu, dem Worte Gottes, den Ordnungen der Kirche und dieser Gemeinde gemäß, zu wachen, und gewissenhaft darauf zu achten, daß alles ordentlich und öffentlich in der Gemeinde zugehe zu deren Besserung?“

Erst mit Ablegung dieses Gelübdes ist der Aetstele als in das Amt eingetretten zu erachten.

Bei den Gemeindevorstellern findet eine förmliche Einführung im Gottesdienste nicht statt; dieselben werden, nachdem ihre Wahl feststehend geworden, hiernon benachrichtigt und in der nachfolgenden Sitzung der Gemeindevertretung eingesetzt.

Möge durch Gottes Gnade die neue Ordnung den Gemeinden neuen Segen bringen.

Halle, den 27. December 1873.  
 Der Superintendent  
 D. Dryander.

Die wahlberechtigten Mitglieder der **St. Ulrichs-Gemeinde** werden beehrs Festsitzung einer **Vorschlagsliste** für die bevorstehenden kirchlichen Wahlen auf **Dienstag den 30. December** Abends **7 Uhr** in den Saal des Volkshulgebäudes ergebnis eingelaben.

Halle, den 27. December 1873.  
 Das Vertrauenscomité zur Vorbereitung einer **Vorschlagsliste** für die kirchlichen Wahlen der **St. Ulrichs-Parochie.**





In der am 28. December im Volksschulsaale abgehaltenen Gemeindeversammlung von St. Marien sind folgende elf Gemeindeglieder zu Wählern (Gemeindeführern) bestimmt worden und werden demgemäß den Wählern empfohlen:

Zustizrath **Friskh**, Stadtrath **Kaufmann**, Geheimerath **Knohlau**, Wagenfabrikant **Vandner**, Prof. **Kasemann**, Zustizrath **v. Hader**, Rechnungsrath **Schmidt**, Zustizrath **Seelquänder**, Banquier **Stedner**, Kämmerer **Tschmejer**, Kaufmann **Werther**.

Gedruckte Zettel, welche diese Namen enthalten, sind vom Freitag den 2. Januar bis Sonntag den 4. Januar 12 Uhr an folgenden Stellen unentgeltlich zu haben: Buchbinder **Lutische**, Sophienstraße, Kaufmann **Kirsten**, gr. Steinstraße 58, Kaufmann **Hammer**, große Klausstr. 35, Kaufm. **D. Schmidt**, gr. Ulrichstr. 37, Kaufmann **Brodtorb jun.**, N. Ulrichstraße 9, Kaufmann **Arnold**, an der Marktkirche.

Da die Wahl für die Gemeindevertretung erst Sonntag 11. Januar erfolgt, so ist beschließen für die Vorwahl zu diesem Zwecke noch eine Gemeindeversammlung zu berufen; Tag und Stunde derselben sollen noch bekannt gemacht werden.

### Kirchliche Wahlen.

Indem wir hierdurch unserer Dommgemeinde anzeigen, daß Sonntag den 4. Januar 1874 der Vormittagsgottesdienst ausnahmsweise nicht um 10 Uhr, sondern um 9 Uhr seinen Anfang nimmt, die Abendmahlsfeier und der Nachmittagsgottesdienst an diesem Sonntage ausfallen, verbinden wir damit zugleich die Anzeige an die wahlberechtigten Mitglieder unserer Gemeinde, daß die Wahl von 5 Presbytern und 18 Gemeinde-Vertretern unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienste, also bald nach 10 Uhr in der Domkirche wird vorgenommen werden. Die Wahl selbst geschieht mittelst geschriebener oder gedruckter Zettel; und zwar sind auf einem Zettel die Namen der 5 Presbyter, auf einem anderen Zettel die Namen der 18 Gemeinde-Vertreter mit Angabe des Standes oder Gewerbes zu verzeichnen. Nach erfolgtem Anruf des Namens des Wählers tritt derselbe vor, und legt in die eine der aufgestellten Wahlurnen den Wahlzettel für den Presbyter, und gleichzeitig auf denselben Gänge in die andere Urne den Wahlzettel für die Gemeindevertreter. Die Wahlzettel müssen aber so zusammengefaßt sein, daß die darauf verzeichneten Namen nicht zu lesen sind. Haben sämmtliche in der Kirche anwesenden Wähler ihre Stimmzettel abgegeben, so werden von dem Wahlvorstande zunächst die Stimmzettel für die Presbyter geöffnet, ihre Namen verlesen und die Stimmen gezählt. Gemäßt sind diejenigen, auf welche die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefallen ist. Hat sich diese absolute Mehrheit schon bei dem ersten Wahlgang ergeben, so daß also der Wahlsatz für die Presbyter als geschloffen angesehen werden kann, so wird sofort zur Wahl der Gemeindevertreter geschritten. Für diese wagt nur das erste, was vorhin von der Wahl der Presbyter gesagt ist. Daß vor Vollendung auch dieser Wahl der Gemeindevertreter kein Wähler die Kirche verlasse, liegt selbstverständlich in seinem wie der ganzen wichtigen Sache Interesse. Die Sache aber ist nach §. 88 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung diese, daß Männer gewählt werden, die für die evangelische Kirche ein rechtes Verständnis, ein rechtes Herz und eine fleißige Hand haben.

Halle, den 23. December 1873.  
Das Presbyterium der königlichen Schloß- und Domkirche.

### Wahlanglegenheit der Dommgemeinde.

Mit Benutzung von Vorschlägen, welche in einer am 9. December im Saale des Singlingvereins gehaltenen und zahlreich besuchten Versammlung von wahlberechtigten Mitgliedern der Dommgemeinde gemacht wurden, empfehlen die Unterzeichneten folgende der kirchengehörigen aktiven Gemeinde bekannte, aus allen Ständen gewählte Personen als Wähler und Gemeindevertreter.

- Wähler:
- Jordan, Stadtrath. C. F. Bänisch, Kaufmann. Freiherr von Hagen, Stadtrath. Baumgärtel, Buchbinder. Sachse, Lehrer.
- Vertreter:
- Barfels, Gütebesitzer. Credner, Oberbergrath. Erdmann, Professor. Koch, Pfefferküchler. A. G. Berger, Schneidermeister. Vandermann, Pöbel. Holzappel, Polizeisekretär. Hüßjen, Bergbaupolizei. Krütz, Zimmermeister. Altemann, Mechanikus. Anton, Buchbinder. Lampe, Tischlermeister. Meyer, Lehrer. Dr. Meyer, Privatlehrer. Stumpfenagel, Schneidermeister. Schimpf, Lehrer. J. P. Weber, Rentier.

- Wähler:
- Alßen, Buchbinder. Wichter, Bohne, Deesfs. Ditto. Dehob. Eichert. Amle. A. Jacob. Henke. Krause. Krüßling. Köhler. Kühne. K. Müller. Naude. K. Pollas. Pfäzner. Rarnische. Polster. Rauchauf. Rapfger. Reuther. Schotte. Städter. G. Schulze. Schmelzer. S. Schwarz. Sturm. Tieg. Vaas. Westler. Wilhelm. P. Weber.

### Die Toden des Jahres 1873.

Der Gang, welchen wir heute unternehmen, ist kein freudiger. Er führt an zahlreichen und frisch-n Grabes-hügeln vorüber, die sich über jene wölken, welche vor Jahrzehnten noch unter uns wandelten und dann hinabstiegen in das Reich der Schatten. In der Todtenschau, der die nachfolgenden Zeilen gewidmet sind, kann nur Jener gedacht werden, deren Glimpfchen in irgend einem Sinne die öffentliche Thätigkeit erweckt hat. Wir wollen dabei die Etände Ordnung unserer Welt beibehalten und die Da-

hingesehbenen nach den Monaten gruppieren, in welchen sie ihr irdisches Dasein abschloßen.

Januar.

Unter den fürstlichen Personen, welche der Tod in diesem Monate hinweggriffte, macht Napoleon III., der Erz-Kaiser der Franzosen, am 9. den Anfang; als Küst ohne Land starb er im Exil auf Schloßruft. Ihm folgte am 21. in St. Petersburg die fünfjährige Großfürstin Helene von Rußland, welche den reinen Sinn ihrer deutschen Heimath nach der nordischen Hauptstadt verpflanzte. Am 25. endlich segnete Amalia Augusta, Kaiserin-Witwe von Brasilien, das Zeitliche. Die aristokratischen Kreise beklagen auch manch herben Verlust: Fürst Boguslaw Radziwill, der Dughbruder des deutschen Kaisers; Graf Andreas Los, ein Begleiter des Kaisers Max nach Mexico, starben im Januar. Poesie, Kunst und Wissenschaft trauern über dem Grabe des in Neapel verstorbenen Patrioten Francesco Dall'Onghara, der als Dichter und Literar-Historiker weit über Italien hinaus bekannt war; auf Radebworth in Hertshire schloß Lord Edward Bulwer-Lytton, der berühmte Romanier, die Augen; in Paris wurden das Wittensied des Instituts Charles Dupin und der beste Porträtmaler Frankreichs, Ricard, zur Erde bestattet. England beklagt den Verlust des Geologen Schegwid in Cambridge und mit Deutschland vereint jenen Percy Hugo Pierson's, dessen Begleitmusik zum zweiten Theile von Goethe's „Rauk“ in der Wohlheim'schen Bearbeitung jüngst bei der Aufführung in Leipzig einen so bedeutenden Erfolg errang.

Februar.

Am 9. dieses Monats verlor das österreichische Kaiserhaus Carolina Augusta, Kaiserin Wittve von Oesterreich; die vierte Gemahlin des Kaisers Franz, welche im Alter von 81 Jahren starb. Fürst Graf Ester von Tuschert, Ober-Kämmerer-Minister Graf Johann Anton Bergen und Graf Philipp v. Esqr sind die hervorragenden Todten aristokratischer und diplomatischer Kreise. Die linguistische Wissenschaft betrauert den Heimgang des Orientalisten M. E. Stern in Wien; des ersten jüdischen Professors an einer deutschen Hochschule, Julius Fürst in Leipzig; des berühmten Professors der mathematischen Sprache am College de France und Institutsmitglied Stanislaus Julien in Paris, und endlich des Commodore Mathias Fontain Many, der die praktische Anwendung der Meteorologie auf das Meer in genalter Weise durchführte. Donna Gertrudo Gomez de Avellaneda, die spanische Dichterin und Schriftstellerin; Joseph Lehmann, der bekannte Redacteur des „Magazin“ für die Literatur des Auslandes; und Heinrich Kurz, als Literar-Historiker und sorgsamher Herausgeber der deutschen Literatur rühmlichst bekannt, sind die Heimgangenen der Schriftstellerwelt. Die Aristokratie verlor den geheimen Zustizrath Professor Knoboff in Berlin, der bis an sein Lebendende der orthopädische Kämpfer der historisch Schule blieb, und Theodor Marell in Leipzig, dessen Lehrbuch der Institutionen gleichsam zur juristischen Schulbibel geworden ist. Die Kirche entsetzt vorer einen ihrer Würdenträger: Giovanni Pietro Volpato, Bischof von Biella, der auf dem vatikanischen Concil zu den eifrigsten Bekämpfern des Unschickartheits-Dogmas gehörte.

März.

Nikolaus August, Prinz von Schweden und Norwegen; Pauline, Königin-Mutter von Württemberg; Theresie, Prinzessin von Bourbon; Maria Annunciatia, Prinzessin beider Sicilien, und Fürstin Bertha Karageorgewitch sind die Verluste der souveränen Familien. Jährlich sind die Todten der politischen und militärischen Welt; wir nennen nur Admiral William Potham in London; John White O'Grady, den Ex-Gouverneur von Pennsylvania und bedeutendsten Politiker der reuokratischen Partei in America; Lord Disraeli, den früheren Sprecher des englischen Unterhauses; Fürstin Carolina Auerberg, die Schwägerin des österreichischen Minister-Präsidenten, welche nach langen schmerzvollen Leiden bekanntlich den Bräunwunden erlag, welche sie zugleich mit ihrer Tochter erlitten hatte; Marquis v. Doffy, welche einst als Lehner Julia Guicciotti die gefeierte Geliebte Lord Byron's war; Améde Dierich, der berühmten Historiker und Parteigänger der Bonapartisten; Graf Bernstorff, den deutschen Gesandten am englischen Hof, und zuletzt General Soumain, der während der Belagerung im Jahre 1870 Gouverneur von Paris war. Der 88jährige Dichter Ludwig Giesebrecht, ein Oel der gleichnamigen Historikers; die Wiener Schriftstellerin Fiera Moederer; der National-Delecom Wilhelm Stah in Oßien; der berühmte Terenakt Dr. Morel, dessen Vorberathungen im Prozesse Choderlos so fürstlich wohl geworden sind; der Wiener Professor Heinrich Siegfried Becker; Johann Nikolaus Hoff, der berühmte Kupferstecher, und in gewissem Sinne auch der Buchhändler Adolph Ent in Erlangen sind es, deren Tod Kunst, Wissenschaft und Literatur betrauert.

April.

In dem Metropoliton von Czernowitz, Erzbischof Hadmann, und dem Monseigneur Guadin, Erzbischof von Arians, verlor die katholische Kirche zwei ihrer bedeutendsten Fürsten. Die übrigen Verluste an Todten in diesem Monate treffen ausnahmslos die Kreise der Bühne, der Literatur und der Wissenschaft. Man braucht nur den Namen Julius Freiherr v. Liebig zu nennen, um sich zu gegenwärtigen, wie schwer der Tod die Wissenschaft allein beimgesucht hat. Die österreichische Akademie verlor ihren Vee-Präsidenten Dr. Theodor Ritter v. Karajan, und die Universität Göttingen den Professor Wilhelm Brandt. Der Dichter der „Kaiserin von Spexer“, Arthur Müller, schloß tragsm mit dem Leben ab; Fulgence Gérard, ein hervorragender Mitarbeiter Eugen Sue's, starb in Paris, und Wolfgang Müller, der ewig junge Voltzner, ist auch ein stiller Mann geworden. Der berühmte Tenor Donzell, für den Donizetti die Rolle des Polidoro in „Norma“

geschrieben; Marie Slava, eine Tochter Nestrey's, und der gemüthvolle Poppenfänger Dr. Karl Schmid haben die Bretterwelt dieser Erde mit jener des Ewiges vertauscht. Mai.

Unter den fürstlichen Personen des Mai begeben wir nur solchen, die außerhalb ihrer Länder starben; es sind dies Prinz Sturbinde, der einzige Erbe des ehemaligen Kaisers August Sturbinde von Mexico, und Fürst Alexander Cula, der entthronte Regent Serbiens. Politisch bedeutende Personen waren: Lamonielli, der Vice-Landmarschall von Galizien; Admiral Rigault de Genouilly; Freiherr Guido v. Kädel, der Vostschastler Oesterreichs beim Heil. Stuhle, und Generalleutnant v. Diemar-Pohlen, ein Patzunge von 1813. Unter den Todten der Wissenschaft nennen wir John Stuart Mill.

Juni.

Der Tod des Prinzen Albrecht v. Preußen verlegte das Haus der Hohenzollern in diesem Monat in Trauer; ihm war die Fürstin v. Liegnitz, Gattin Friedrich Wilhelms III., im Tode vorangegangen. Die Politik verlor in Rattazzi eine bedeutende Kraft, die Italien wiederholt dienlich war; die türkische Armee betrauert den Verlust ihres Großmeisters der Artillerie, Kallid Pascha, der sich vom einfachen Mechaniker bis zum Marineminister und zu den höchsten militärischen Würden emporschwang. Der große Historiker Friedrich Rammser starb nach tiefer Leiden, ruhmvollen Leben, 93 Jahre alt, von dieser Erde. Die Wissenschaft beklagt den Verlust des Begründers der neuen Neuro-pathologie, Prof. Ernst. K. M. v. Berg, und des hervorragenden amerikanischen Antropologen Dr. J. C. Roth. Der rhenische Post Wolfgang Müller von Königswinter wurde in Köln begraben.

Juli.

Die Wissenschaft beklagt in diesem Monate den Tod des epochemachenden Chemikers Gustav Rose und des Mitarbeiters der Reue des roth Mondes, Phikarte Chaska. Die Kunst beklagt den Heimgang des vielgeachteten Malers Franz Winterhalter und des Bildhauers Rinaldo Knabli. August.

Der Diamanten-Prinz Carl v. Braunschweig machte durch seinen Tod viel von sich reden. Aus den Kreisen hoher geistlicher Intelligenz starben: der merriecher Conventions-Schauspieler Karl Fichtner, der Componist der „Wacht am Rhein“ Carl Wilhelm, der genante Theater-Plauderer C. A. Demppowitsch, Prof. Helmsberger. In Leipzig starb der Ober-Kirchenrath Dr. v. Maier, der bekannte Leipziger Verleger Hugo Wigand starb in Wien. Die amerikanische Journallist verlor in Stephan Wolffert eines ihrer ältesten thätigen Mitglieder. September.

J. M. A. Melzer v. Kellmers, G. M. Mosebrun und G. E. Erhard v. d. Goltz sind hervorragende Militärs, welche in diesem Monat zu Tod abgingen. Gelehrte starben: der berühmte französische Psychologe Geste und der Astronom Genevieve, welcher mehrere Planeten entdeckt hat. Louise Wühlfach, die fruchtbare und vielgelesene Schriftstellerin, legte die Feder für immer zur Seite; auch Johann Heinrich Miran, ebenfalls ein Romanpfeiffer, beschloß kurz nach der Wühlbach sein Erdennollen. October.

König Johann von Sachsen starb auf seinem Landsitz Pillnitz; die Literatur verlor außer anderen Körperpfeilen den unerforschlichen Lustspielkünstler Robert Venedict. November.

Die Reihe der verstorbenen fürstlichen Personen beginnt und schließt Feldmarschall Fürst Edmund Schwarzenberg, außer dem Erzherzog Albrecht der höchste militärische Würdenträger in Oesterreich. Die Wissenschaft verlor in dem Geschichtsschreiber Dr. Heinrich Künzel, dem Professor der forensischen Medizin, Hieronymus Beer, und in dem Mineralogen Professor Emil v. Reuß hervorragende Vertreter.

December.

Noch ist der Monat nicht ganz abgelaufen, dessen Schluß die Jahresende bezeichnen, und Niemand vermag zu ahnen, welche Opfer sich der Tod bis dahin noch anerkennen wird. Elisabeth, Königin von Preußen, die Wittve Friedrich Wilhelms des Vierten, hat er aus der Reihe der Lebenden genommen und dadurch den preussischen Hof in tiefe Trauer versetzt. Edward Perrot, der ehemalige Chef-Redacteur der Independence belge, Marco Pietri, der einjährige Privat-Secretär der Kaiserin Eugenie, und der Malerazzi sind die Taten von Bedeutung.

Literarisches.

(Verlag von Otto Spamer in Leipzig.)

Das alte und das neue Japan oder die Nipponjahre. In Schilderungen der bekanntesten älteren und neueren Reisen. Dritte bis auf die Gegenwart fortgesetzte Ausgabe, ergänzt durch Edward Hynke. Mit 180 Text-Abbildungen, zehn Tondrucktafeln sowie einer Karte von Japan. Gesehiet 2 1/2 Thlr. Elegant gebunden 2 1/2 Thlr.

Zwei Jahrhunderte vermochte Japan seinen Nimbus von märchenhafter Unnahbarkeit sich zu erhalten, bis endlich der riesenhafte anschwellende Verkehr unserer Tage eine Veränderung der Dinge herbeiführen mußte. Binnen wenigen Jahren erfolgten Anwerbungen der Fremden in den Hafenstädten des unlängst noch für uns todtten Reiches, und europäische Künste und Wissenschaften fanden Eingang lei einem Volke, das durch seine Intelligenz, Gewerthätigkeit und liebenswürdige Eigenschaften sich die Achtung der Abendländer erzwang. — Seit die erste Auflage dieses Werkes erschien, hat sich unsere Kenntnis des merkwürdigen Landes in auffallender Weise vermehrt; es beginnt Licht zu werden, so daß wir tiefer in die Verhältnisse des „Sonnenaufgangreiches“ blicken können.

Preussischer Gesangsverein. Dienstag 7 1/2 — 9 1/2 Uhr Uebung.



**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publicum darauf aufmerksam gemacht, daß der Wohnungs-Umzug am ersten Quartal 1874 bei **kleinen Wohnungen** am 2. Januar, bei **mittleren Wohnungen** am 3. Januar und bei **größeren Wohnungen** wegen des auf den 4. Januar fallenden Sonntages, am 5. Januar Abends beendet sein muß.

Halle a/S., den 27. December 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

In Folge Anordnung der königlichen Regierung in Merseburg wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Unterzeichnete für die bevorstehende Reichstagswahl zum Wahlcommissar im 4ten Wahlkreis (Saalkreis im Stadt Halle) ernannt worden ist.

Halle, den 25. December 1873. **Der König. Landrath des Saalkreises.**

E. v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

**Obligatorische Einföhrung der Post-Paket-Adressen.**

Mit Genehmigung des Reichstanzlers wird bestimmt, daß die nach der Bekanntmachung vom 16. November eingeföhrten Formulare zu Post-Paket-Adressen von 1. Januar 1874 ab für sämtliche innerhalb des Deutschen Reichspostgebietes zur Einföhrung genommenen Pakete, und zwar sowohl für die gewöhnlichen und reformirten Pakete, als auch für die Pakete mit Verpackung, in Anwendung zu bringen sind und Begleitadressen anderer Art demnächst von den Postanstalten nicht mehr angenommen werden.

In Betreff der Benutzung der Post-Paket-Adressen wird auf die Bekanntmachung vom 16. November Bezug genommen.

Von Besonderen wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Einlegen offener oder geschlossener Briefe in die Pakete nur bei den Vereinigungen innerhalb Deutschlands, sowie nach Oesterreich-Ungarn gestattet, dagegen bei den Paketen nach anderen Ländern nicht zulässig ist. Der Coupon der Post-Paket-Adressen darf zu brieflichen Mittheilungen im Bereiche innerhalb Deutschlands, sowie nach Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Norwegen, Schweden, Dänemark und Fögeland verwendet werden; bei Paketen nach anderen Ländern ist nur die Angabe des Namens und Wohnortes des Absenders gestattet.

Formulare zu Post-Paket-Adressen sind von jeder Postanstalt und durch die befehlenden Boten zum Preise von 3 Pf. für 5 Stück zu beziehen.

Berlin, den 24. December 1873.

Kaiserliches General-Postamt.

**Diebstahl.**

In der Nacht vom 23./24. d. Mts. ist der vor dem **Grüniger** Verkaufshaus hier, gr. Steinstraße 13, angebracht gewesene, fröhvergoldete, auf beiden Seiten mit dem Namen **Grüniger** verfehene Handschub, 20 Mark werth, abgerissen und mit fortgenommen worden. Für Ermittlung des Thäters wird eine Belohnung von zwei Thalern zugesichert.

Halle, den 27. December 1873.

Der Staatsanwalt.

**Die Bahnhofsdiebstahl.**

haben trotz der dem letzten Schwurgericht erfolgten Berurteilung eines Bahnhofsdiebes zu achtföhrigem Zuchthaus noch nicht aufgehört. Am 19. d. Mts. Abends gegen 8 Uhr sind abermals und zwar auf dem Geleis der Sorauer Bahn 3 Kette bei der Arbeit getroffen, leider aber nicht gefast worden. Sie sprangen aus einem Güterwagen, dessen Plombe abgeschnitten, dessen Schloß mit Nachschlüssel eröffnet war, hatten im Inneren bereits von einem Zuchthäsen die Umhällage abgeleßt und tiefen in der Richtung nach dem f. g. Kessel bei Dienig davon. Sollte über die Personen dieser Verbrecherbande und ihrer Abnehmer etwas bekannt sein, so bitte ich um Mittheilung. Discretion wird zugesichert. Namentlich kommt es mir darauf an, die Hefzer zu ermitteln, da bezüglichen Diebstähle, wäre der Abfah der gestohlenen Waaren hier nicht so bequem, sicherlich bald unterbreiten würden.

Halle, den 23. December 1873.

Der Staatsanwalt.

**Christmarkt-Diebstahl.**

Während des diesjährigen Christmarktes sind vielfach Waaren- und Taschendiebstähle verübt worden. Bei der That gefast oder überführt sind 7 jugendliche und 3 erwachsene Personen, welche sich sämtlich in Haft befinden und ihrer Bestrafung entgegensehen. Noch nicht ermittelt sind die Urheber nachstehend verzeichnete Diebstähle.

Am 23. d. M. wurden gefast:

1. einer Dame aus der Tasche 2 Mark,
2. einem Mädchen aus Nehtlig aus der Tasche 2 Mark 10 Sgr.,
3. einem hiesigen Dienstmädchen ein länglicher Leinwandbeutel mit 3 Mark 10 Sgr.,
4. einer Frau aus Bruckow ein Portemonnaie mit 2 Mark 15 Sgr.,
5. einer Frau aus Müllberg eine Blechdose mit 1 Mark 10 Sgr.,
6. einem hiesigen Dienstmädchen ein schwarzes Stahlbügel-Portemonnaie mit 2 Knöpfen zum Aufbrechen, enthaltend 8 Mark 2 1/2 Sgr., darunter 5 Papier- und 1 Silberhalter,
7. am 24. d. M. einer Frau aus Cröllwitz ein braun ledernes Portemonnaie, nämlich durch verfehene Brieftasche, enthaltend 3 Mark.

Anzeigen über die Personen der Thäter ersuche ich, der Polizei-Behörde oder mir zu erstatten.

Halle, den 25. December 1873.

Der Staatsanwalt.

**Schwerer Diebstahl.**

In der Zeit vom Abend des 18. bis Morgen des 19. d. Mts. sind durch Einbruch aus einem Keller der Morigurg ein blau und roth gestreiftes Tuch, von grauer Seidenseidwand, gezeichnet D. im Quadrat # 206 B. V. & Co. mit 120 Th. Kaffee im Werthe von 60 Mark, ferner zwei nach geworbene Kisten Kanbis-zuder gestohlen worden.

Ich bitte um Mitwirkung zur Ermittlung der Diebe und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes.

Halle, den 22. December 1873.

Der Staatsanwalt.

Ein ordentlicher zuverlässiger **Aufseher** wird gesucht

Leipzigstraße 64.

Ein ordentlicher **Knecht** wird sofort gesucht.

**Wilhelm Raufkus.**

Ein ordentlicher **Knecht** wird gesucht

gr. Steinstraße 30.

Eine gesunde **Amme**, die schon einige Zeit gefast hat, wird ges. Zu erfr. in d. Exp.

Ein ordentliches **Hausmädchen** zu Neujahr gesucht

gr. Ulrichsstr. 34, im Laden.

Ein Mädchen für die Küche wird gesucht bei

**Anguste Sack,**

große Ulrichsstraße 24.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und **Hausarbeit** wird bei hohem Lohn gesucht.

**Janßen** in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliche, zuverlässige, mit guten Zeugnissen verfehene **Köchin** wird zum sofortigen Antritt gesucht.

**A. L. G. Dehne,** Schimmelgasse 5.

Bei hohem Lohn wird recht bald ein zuverlässiges **Mädchen**, die die Wirttschaft selbstständig vorziehen kann, gesucht. Näheres bei

**Bruno Freytag,** Leipzigstr. 6.

**Kellner** mit vorzüglichen Attesten, **Aufseher** u. **Pferdeknechte** vom Lande suchen

1. Januar in Halle Stellen durch

**Frau Reparade,** gr. Schlamme 10, part. Weidenplan 4 s.

Eine **Aufwartende**, in der Mühlstraße oder deren Nähe wohnhaft, für zwei junge Leute wird zu Neujahr gesucht

durch **F. A. Köppe,** an der Marktstraße 4.

Ein Mädchen zur **Aufwartung** z. 1. Jan. gesucht

**Barthelme** 13.

Eine **Aufwärterin** wird sofort auf einige Stunden des Tages gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren wird für den ganzen Tag gef. alter Markt 35.

**Möbeltransport** nimmt an **Lilienstraße 14.**

Ein ordentl. Mädchen sucht für sofort einen Dienst **Liebenauerstr. 7, 1 Tr.**

Eine reinliche **Aufwartung** zu Neujahr gesucht **Königsstr. 2, 2 Tr.**

1 junges Mädchen zur **Aufwartung** gesucht **Lärking. Bahnhof 5, bei Arnold.**

**Central-Verkaufs-Bazar Stadt Zürich.** Central-Verkaufs-Bazar des verein. Weber-Consort.

**Nothwendiger Verkauf.**

Zu Wege der nothwendigen Subhastation sollen die nachstehenden dem Handarbeiter **Jo hann Gottfried Schneider** und der verwitweten **Marie Josephine Auguste Heise** geb. **Wiebach** zu Ammendorf gebrüger, im dessen Grundbuche Band II. Nr. 59a eingetragene Grundstücke:

1. Eine Häuslerstelle, bestehend aus einem Wohnhaus mit 1 Ar Hofraum u. Stallgebäude zu 42 % Nutzungswert jährlich veranlagt;
2. das Grundstück Nr. 65 in Klar Ammendorf von 12 Ar 20 □ M.;
3. das Grundstück Nr. 54 bestehend von 2 Ar 40 □ M.; ersteres mit 48/100 %; letzteres mit 57/100 % Reinertrag jährlich veranlagt;

am 9. Februar 1874 Vorm. 10 1/2 Uhr im kaiserlichen Hofstose zu Ammendorf durch den unterzeichneten Subhastationsrichter veräußert und

am 11. Februar 1874 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, das Urtheil über den Zuschlag verliestet werden.

Die Ruzüge aus der Gebäudemessner- und Grundsteuer-Mutter Rolle sowie beglaubte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle, den 7. December 1873.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter. (gez.) Hofke.

**Zu vermietthen.**

Die feiner zum Comptoir benutzten Parterre-Räumlichkeiten, gr. Berlin 13, bestehend aus einem großen u. zwei kleineren Zimmern, sind zum 1. April 1874 anderweit zu vermietthen. Auch kann ein Laden eingerichtet werden. Näheres daselbst oder bei **Biersmann, Liebenauerstr. 16.**

Eine freundliche Wohnung in einem ruhigen Hause ist zum 1. April 1874 zu beziehen. Näheres bei **Herrn Kupfer** im Stadtgymn.

Die bequem eingerichtete **obere Etage** gr. Ulrichsstr. 6, 4 Stuben, 4 Kammern und altes Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermietthen und 1. April 1874 zu beziehen. Preis 230 Mark.

Ein Bel-Etage, bestehend aus 4—5 heilb. Piecen nebst Zubehör ist sofort oder später zu vermietthen **Mühlweg 29.**

Ein freundliches **geiundes Logis** zum 1. April zu beziehen, Preis 100 Mark **Schulstraße 2 b.**

Ein freundliches, herrschaftliches **Logis** (Nähe des Gymnasiums) zum 1. April 1874 zu beziehen. Näheres **Ludengasse 1.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 5 Stuben, Salen, verschiedenen Kammern und Zubehör, sind zu vermietthen und 1. April o. früher zu beziehen **Gelbthor 6.**

Große **Klaustorstraße 11** ist eine Wohnung für 130 Mark zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen.

Stube, Kammer u. Küche sofort zu beziehen **Kellstraße 6 bb. Lauge.**

Stube u. Kammer an einzelne Leute zu vermietthen **Schneerstr. 26, 1 Tr.**

Eine möbl. Stube mit Bett sofort oder später zu vermietthen an der **Halle 19.**

Stube mit Bett, monatl. 2 1/2 Mark, an einen einz. Herrn **Klausthor-Vorplatz 7.**

Niemeyerstraße 6, part., ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen u. Neujahr zu bez.

Eine möbl. Stube sofort zu vermietthen **Kännische Straße 23.**

Spielzeigasse 9, 1 Tr., ist eine möblirte Stube u. Kammer sof. zu verm. u. zu bez.

Eine möbl. Stube zu vermietthen **Zinks Garten 1, am Gymnasium.**

Eine feine möbl. Stube für einen anständ. jungen Mann steht sofort zu beziehen **Leipzigstraße 105.**

Fr. möbl. Stube verm. u. 1. Jan. zu bez. **Martinsgasse 8, 1 Tr.**

Freundl. Stube mit Bett vermietet **Hospitalsplatz 6, part.**

3 Stuben nebst **Kammer** ohne Möbel an 1 oder 2 Herren per 1. Jan. zu vermietthen **Leipzigstraße 55, 11.**

Eine möbl. St. u. K. an 1 od. 2 Herren Neujahr et. fr. zu verm. gr. **Braunhaug. 26.**

Möbl. St. foal. zu verm. **Rottelstraße 1, 1.**

1 f. möbl. Zimmer verm. **Wahlförst. 2, 1.**

Gr. Ulrichsstr. 23 möbl. Wohn. zu verm.

Gut möbl. Zimmer z. 1. Januar zu verm. gr. **Schlamme 10, 1 Tr.**

Ein möbl. Zimmer und Stube u. Kammer sofort zu beziehen. Näheres in d. **Exped.**

**Geübigenstein, Wittenindstraße 3** eine feine möbl. St. u. K. billig zu verm.

Eine möblirte Stube mit Kammer, separ. Eingang, an 1 oder 2 Herren zu vermietthen **Kandehstraße 7, 2 Treppen.**

Freundl. möbl. Stube u. Bett an 1 o. 2 Herren foal. zu verm. gr. **Ulrichsstr. 4, Hof III. Schlafst. mit Kof.** Breiterstr. 14, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafst. mit Kof. Zu erfragen alter **Markt 3, i. K.**

Anst. Mensch f. **Logis** Breiterstr. 39, Hof I.

**Wohnungs-Gesuch.**

Von einer Familie mit einem erwachsenen Kinde wird jetzt ein Logis zu mietthen und zum 1. April 1874 zu beziehen gesucht, 2 bis 3 Stuben, 3—4 Kammern nebst übrigen Zubehör. Preis bis 180 Mark. Offerten in der Expedition d. Bl. unter Adresse **W. B.** gefälligst niederzulegen.

1 Wohnung von 3—4 Stuben, Kammer u. Zubehör, Einfahrt u. Stallung, Mitte d. Stadt, z. 1. April u. 3. zu bez. gef. Offerte bei **Herrn Gundermann, Leipzigstr. 1, abzugeben.**

Ein **Familien-Logis** wird von einem Beamten im Preise v. 50—60 Mark, am liebsten zu Neujahr oder 1. April, zu mietthen gesucht. Adressen bittet man unter **B. B.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung in der Nähe des Marktes, Preis 60—80 Mark, wird 1. April zu mietthen gesucht. Adressen bittet man unter **B. B.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung, best. aus 2 St., 2 K. u. Küche zu 3 Oftern l. 3. zu beziehen gef. Offerten bitte niederzulegen poste restante unter **A. 3. 1.**

Parterre oder 1 Treppe wird Oftern eine Wohnung mit 3—4 Stuben in der Nähe des Paradeplatzes gesucht. Off. Adressen **Königsstraße 16** bei **Herrn Schönborn.**

Zu mietthen gesucht zum 1. April 2 St., 2 Kammer, Küche u. Zubehör, Mitte der Stadt. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co., gr. Ulrichsstr. 47.**

Eine alleinstehende Frau sucht eine Stube zum Schneiden, Webspinnen u. Ausbeßern in u. außer dem Hause bei ordentlichen Leuten. Adr. bitte abzugeben alter **Markt 4, d. r.**

Eine einz. Frau sucht zu Oftern 1 St., K. u. Küche in lebhafter Lage. Off. Adressen **U. A.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Anständige junge Leute suchen zu Oftern in der Nähe des Bahnhofes ein freundl. Logis im Preise von 45—50 Mark. Offerten unter **K. A.** bittet man in der Exped. niederzulegen.

Ein ruhige Person sucht zum 1. April eine kleine ruhige Wohnung alter **Markt 2.**

Eine Wohnung, best. aus 2 St., 2 K. nebst Zub. in fr. Lage wird v. e. ruh. Fam. (3 P.) 1. April gef. Ndg. in d. Exped.

**Dreszer-Gesangverein.**

Dienstag den 30. December Abends 7 1/2 Uhr **Chorprobe** zu den Jahreszeiten.

Allseitiges Erscheinen der aktiven Mitglieder ist streng nothwendig.

Anmeldungen neuer Mitglieder, Damen sowie Herren, nehme ich in meiner Wohnung, **Rathhausgasse 18, 1.** in den Vormittagsstunden entgegen.

**A. W. Dreszer.**

Die Herren **Fuhrverleiher** werden gebeten, wegen einer nöthigen Besprechung sich **Dienstag den 29. December Abends 8 Uhr** bei **Herrn Graefwurm** recht zahlreich einzuf.

**Königliche meteorologische Station.**

28. December 1873.

Stand.	Wasser.	Wasser.	Wind.	Wind.	Wind.
Bar.	Therm.	Bar.	Dir.	Stärke.	Stärke.
Morgs. 6	328.99	1.70	83.8	0.2	WS232
Mittags 2	333.94	1.48	71.5	0.4	WS231
Abds. 10	335.72	1.39	78.1	-1.3	0
Mittel	332.88	1.52	77.8	-0.2	—

**Wasserstand der Saale bei Trotha.**

Am 28. Dec. Abds. am Unterp. 1 M. 10 C

Am 29. Dec. Morg. am Unterp. 1 M. 0.6 C



# Neujahrskarten!

Das Neueste, das Eleganteste, das Witzigste in unübertrefflich großartiger Auswahl am billigsten bei

**Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

## Neujahrspfeifen

empfeilt billigst  
alle Post. **Friedr. Ernst Spiess.**  
Eine große Auswahl der schönsten Neujahrspfeifen sind wieder vorrätig bei  
**F. Saatz am Markt.**

## Grüße und scherzhaftes Gratulationskarten

in größter Auswahl zu soliden Preisen.



**G. F. Ritter.**  
HALLE/S.  
Gr. Ulrichstrasse 42.

Diese Woche Dienstag Weißbier, Mittwoch Braumbier bei **Hermann Rauchfuss.**



Morgen früh frischen **Seedorsch** auf dem Markt v. d. Ratskeller **W. Hoffmann.**

## Geschäfts-Verkauf.

Ein schönes **Plamantz**, Weiß- u. Schnittgesch. Thüringens mit 20 mille Umsatz wird wegen Krankheit des Besitzers verkauft. Zur Uebernahme ca. 10-12 mille erforderlich.

Francos-Pferten unter N. S. # 302 sind an die **Annouen-Expedition** von **Rud. Mosse** in Halle a. S. zu finden.

Ein Haus, nahe der Universität, zur Anlage eines Geschäfts und zur Vermietung an einzelne Herren passend, ist zu verkaufen. Abz. nimmt entgegen

Tagewächter **Marpert** im Waisenhaus.

## Auction.

Dienstag den 30. December Vormitt. v. 10 Uhr bis Nachmitt. 4 Uhr verleiht sich gr. Wallstraße Nr. 1: Eine Partie verschiedene feine Möbel, Teppiche, Delorandbilder, Eß- und Kaffeetische, Portweine etc. **J. G. Brandt.**

## Heringe-Auction.

Mehrere Tonnen Heringe sollen morgen den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr meistbietend verkauft werden.

**A. W. Haase**, Leipzigerstraße 6.

Ein Spiegel, birten (Mittelgröße), ist billig zu verkaufen **Steinweg 4, 1 Tr.**

Ein Handwagen mit Keilern ist billig zu verkaufen. Näheres bei **A. W. Haase**, Leipzigerstraße 6.

## Holz-Verkauf.

An der hiesigen Wagdeburger Straße bei **Bad Wittenberg** ist von jetzt ab stets **pappelnes Brennholz** zu verkaufen.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bei **Schild** in Böllberg.

**Eis**, aber nur rein u. gesund, kauft jedes Quantum **Wilhelm Rauchfuss**, Kleiner Berlin.

Einen guten, sauerhaften **Consilientisch** sucht zu kaufen **Küste**, gr. Ulrichstraße 24, im Hofe.

Kleine **Schlösschen** 10, Berggasse 2 werden altes Eisen, Zint, Anoden etc. gekauft und sehr gut bezahlt.

## Epileptische Krämpfe

(Kallmuth) heilt beifällig der Specialarzt für Epileptische **Doctor O. Killisch**, Berlin, Louisenstr. 45. Bericht über Hundert vollständig geheilt.

Freitag frischen **Seedorsch** 2 Pfd. bei **E. Schulze**, früh stark geräucherter Kals, das Stück 1-4 Pfd. schwer, empfangt soeben und empfiehlt billig **Ed. Schulze**, Leipzigerstraße 21.

## Fein gestickte Damenstulpen

Paar nur 2 1/2 u. 3 Pfd. Neue Cavalierstulpen Paar 3 1/2 Pfd. Gestickte Kragen 3 Stück 5 Pfd. Feine Stragen mit Zwirnstrichen Stück 3 Pfd. Gestickte Batisthülse 3 Stück 5 Pfd. Feine Garnituren Stulpen mit Kragen 3, 5, 6 und 7 1/2 Pfd. Seidene Kops- und Vusen-schleifen zusammen nur 5 Pfd. Weiße gestickte Damen-Häute Stück nur 1 1/2, 1 1/2 u. 2 Pfd. Seidene Damenhäute Stück 4, 5 und 10 Pfd. Seidene Damentücher Stück 7 1/2, 12 1/2, und 15 Pfd. Herren-Stehkragen 3 Stück nur 5 Pfd. Feine Herren-Stulpen Paar 4 Pfd. Herren-Gravatten 2 Stück 5 Pfd. Einbeißhülse von 4fachen Seidenrippe Stück 4 Pfd. Seidene Herren-Tücher Stück 15, 25, 40 und 45 Pfd. Große seidene Taschentücher Stück 25 und 30 Pfd. sollen wegen Räumung des Locals schleunigt ausverkauft werden noch vor dem 1. Januar

im **Allgem. Deutschen Consum-Geschäft**, (früher Hotel Zürich) jetzt nur **Leipzigerstraße 1, Markt-Ecke.**

## Champagner

von **Deutz & Geldermann** in Ay in der Champagne empfiehlt in allen Warten, in ganzen und halben Flaschen zu Fassbüchsen die Niederlage von **A. R. Korn**, Kleinschmieden 10.

## Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenzen

von **J. Selner**, Kaiserlicher Hoflieferant:

- Ananas-Punsch,**
- Vanille-Punsch,**
- Burgunder-Punsch,**
- Portwein-Punsch,**
- Rum-Punsch,**
- Arac-Punsch,**
- ff. Rum & Arac**

empfeilt **A. R. Korn.**  
**Echt chinesische Thee's**  
empfeilt von 25 Pfd. bis 3 Pfd. pr. Pfund **A. R. Korn.**

## Für Raucher!

Mein bedeutendes Lager vorzüglicher **Cigarren** aller Qualitäten beabsichtige ich gänzlich zu räumen und gebe daher dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen ab.

**A. R. Korn,**  
Kleinschmieden Nr. 10, 2 Tr.

## Brennmaterialien zur Stubenheizung

**Zwickauer Steinkohlen, böhm. Braunkohlen, Briquettes, Brennholz etc.** ab Lager u. frei Haus **August Mann, Schiffsaale.**

## An die Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises.

Die Unterzeichneten bitten die Wähler, soweit sie mit der conservativen Partei stimmen wollen **Herrn Staatsanwalt Starke** in Halle ihre Stimmen zu geben.

Halle, den 27. December 1873.

- Alberti**, Ober-Steuer-Inspector. **v. Bülow**, Rittergutsbesitzer auf Diekau.
- Carl Brodard** sen., Kaufmann. **Dr. Kolberg**, Kreis-Gerichts-Rath.
- Crüger**, Obristleutnant a. D. **Eichert**, Königl. Vant-Director. **Eisenbrand**, Director.
- Dr. Zahn**, practischer Arzt und Dozent. **Jäger**, Lehrer. **v. Kleist**, Major a. D.
- v. Krosigk**, Königl. Landrath. **v. Madai**, Obristleutnant a. D. **Meine**, Major a. D.
- Meier**, Salinen- und Bergwerks-Rendant. **v. Rauchsbaum**, Major a. D.
- v. Stein**, Obristleutnant a. D. **Schladebach**, Gutsbesitzer in Weberske.
- v. Löwenthan**, Kreis-Gerichts-Rath. **Wittmann**, Gutsbesitzer in Neßitz.

## Kaiser Wilhelms-Halle.

**Gesellschaft Acanthus.**  
Donnerstag den 1. Januar, Neujahrstag, Abends

**Grosses Concert und Ball.**  
Concert ausgeführt von der **W. Halle'schen Capelle.**  
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Pfd. **Der Vorstand.**

## Freundschafts-Bund.

Zum Neujahrstage **Ball im Salon zum „Nühlen Brunnen“**, bei gut besetztem Orchester. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet ein **der Vorstand.** Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich durch geschäftliche Verhältnisse veranlaßt werde, mit Schluß des Jahres meine **Gewirthschaft** anzugeben. In dem ich für das mir geschenkte langjährige Vertrauen hiermit den wärmsten Dank ausspreche, verbinde die Bitte: auch in der Zukunft Ihre hochgeschätzte Freundschaft mir und meiner Familie bewahren zu wollen. Halle, den 29. December 1873. **C. Grunberg.**

Ein stud. phil. wünscht Privatst. in allen Gymnasialfäch. zu erhalten. Anmeldungen in der Exped. v. Bl. sub. **G. B. 7.**

**An die Neumarkts-Gemeinde.** Diejenigen Wähler der Neumarkts-Gemeinde, welche mit dem am 19. Dec. im Neumarkts-Schützenhause getroffenen Abkommen nicht einverstanden sind, werden bei der Unmöglichkeit einer persönlichen Verhandlung gebeten, ihre Stimmen dem bisherigen Gemeinde-Rathsrathe wieder zu geben, in die siebente Stelle aber den Herrn **H. R. Wittig** zu wählen.

**Todes-Anzeige.** Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß der unerbittliche Tod meine brave, thätige Frau **Friederike Haase** geb. **Theuerlauf**, mir und meinen 9 unermöglichten, ihrer mütterlichen Pflege bedürftigen Kindern, entziffen hat. Sie hatte einen kurzen aber schweren Todeskampf, von dem sie heute Morgen 3 1/2 Uhr erlöst wurde. Um stillen Beileid bitten **Louis Haase**, Handelsgärtner und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr statt.

Heute Abend 6 Uhr verschied in Folge Herzschlags mein lieber Mann, der Conditör **August Dittler**, im bald vollendeten 44. Lebensjahre. Diese Trauernachricht allen seinen Freunden.

Erfurt, den 26. December 1873.

Die hinterlassene Wittve nebst Kindern.

**Taufung.** Zurückgeliefert vom Grabe meiner brauen Frau **Friederike Haase** geb. **Göhre** sage ich allen Freunden und Verwandten von hier und auswärts für die reichliche Betheiligung des Sarges, für die Begleitung und die liebevolle Theilnahme meinen innigsten Dank. **Haase.**

Wie könnten wir die im Tod vergessenen, Die Uns im Leben theuer war. **Maria.**

**Verloren** am 1. Feiertag **1 gold. Kreuz** auf dem Wege von **Wittenberg** nach dem Bahnhof. Abzugeben geg. gute Belohn. in der Exped. v. Bl.

Ein **Schopf** am Sonnabend früh von der Bahn, durch die Leipzigerstr., Gottesackerstraße nach der Lude verloren. Abzugeben in d. Exped.

Auf dem Wege vom Park nach der Königstraße hat ein Dienstmädchen einen kleinen Mantelstragen verloren. Bitte um Abgabe **Frauenthorstraße 6.**

Auf dem Wege von Wittenberg, an der Saale entlang, nach dem Steinwege ein **goldenes Kreuz** verloren. Wegen gute Belohnung abzugeben bei **Fr. Schmidt**, Dampfseifabrik.

Sonnabend den 27. December ein **kleiner Kindermantel** von Ludwig etc. bis Saalberg 20 verloren. Bitte abzugeben Saalberg 20 bei **Reinick.**

**Bjampelstragen** v. d. Mannschenstr. bis Waisenhaus verloren. Das b. Wächter abzug.

**Haararmband** verloren. Gegen Belohn. abzug. bei **Hrn. Glorh**, Schmeerstraße 17.

**Blauer Schleier** verl. H. Schlamme 1, i. H. Ein großer schwarzer **Reuz Hund** (Länderhund), außer Braut etwas weiß, ist entlaufen. Neues Halsband aus Lederstreifen, ist entlaufen. Wiederbringer erhält 5 Pfd. Belohnung bei **Herrn Reinbrecht**, Gasthof zum weißen Hof, Gießstraße.

Einen **Ueberzieher** gefunden. **Wedemplan 10.**

Einen **Pferde-Beigurt** gefunden. **Jägerplatz 14, 1 Tr.**

## Weintraube.

Heute Dienstag **Abonnements-Concert.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Schildbach.**

**Stadt-Theater.** Dienstag den 30. December 1873. 24. Vorstellung im 2. Abonnement.

**Die Schule des Lebens.** Schauspiel in 5 Aufzügen von **Dr. Ernst Raupach**. Regie: **Herr Schaumburg.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Bertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)